

Die Freude dieses Ereignisses mischte auch
den Hagen getan, denn obwohl der
Pfeffer für Weihnachten bestimmt war,
so drückte schon am Abend der Feier
Kokka durch die Hallen unseres Klosters.
Aber jetzt hat ihm die Sr. Röcklin wohl ver-
wahrt u. wird ihm nur seiner Bestim-
mung gemäß w. an den höchsten Fei-
erstagen gebräuchten. Nun muß ich Dir, lb.
Schwestern Stockla, wasl über das Kükkel
des braunen Pferches aufklären. Ein Pferd
so dünn war zerdrückt w. ausgestreckt, aber
so kindliche Pfeffer, sonst war alles wohl.
behalten w. unbeschädigt angekommen.
„Ihre Schwestern ist aber im Pakete verpackt
bewandert, denn sie verstehet das Geschäft“
meinten mein lb. Schwestern, weil Dir
alles so sorgsam w. sicher verpackt hast.
Folgt sehr ich mit Schrecken, daß der Bo-
gen schon vell ist, w. ich noch nicht ein-
mal mich bedankt habe. Daher noch
schnell, wenn auch in gedrängter Lage,
ein tausendfaches, „Vergelt's Gott!“

Es lebe der hl. dreieinige Gott in uns. Herzog!
St. Anna, Würz., d. 17. 11. 18.

Keine hb. Schwester Stockla!

Die Gefühle des innigsten Dankes be-
wegen mich heute, Dir, hb. Schwestern Stockla,
heute wiederum zu schreiben, obwohl
mein letzter Brief noch kaum 14 Tage
abgesandt ist. Nur hätte ich mir kann-
men lassen, daß Dir, hb. Schwestern,
mein Wunsche so uraten w. befriedigt
hättest. Ein so reiches Namenstagsgeschenk
habe ich in meinem Leben noch nie
bekommen; dann denke Dir mir, das Paket
kam gerade am 3. Nov., meinem Ordens-
namensfeste hin an, nachdem der
Brief, dem solc meine Wünsche anver-
traut hatte, genau 1. Oktober vorher auf
die Post gegeben war. Wir saßen gerade
bei Stock w. ich habt gerade die Schwestern
Röcklin gesehen, daß sie anlässlich meines